

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888**

24.1.1888 (No. 24)



# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 24. Januar.

N<sup>o</sup> 24.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einkaufsgebühren: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1888.

## Ämtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 17. d. M. ist folgendes bestimmt worden:

### Generalkommando 14. Armeecorps:

v. Liebermann, Major vom Leib-Kürassier-Regiment (Schlesischen) Nr. 1, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei obigem Generalkommando, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 1. Badische Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 versetzt;

Briesen, Rittmeister, vom Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6, unter Verleihung des Charakters als Major, in seinem Kommando als Adjutant von der 16. Division zu obigem Generalkommando übergetreten.

### Stab der 28. Division:

Held, Hauptmann à la suite des Generalstabes und vom Nebenetat des großen Generalstabes, kommandirt zur Dienstleistung beim Generalstabe obiger Division, unter Belassung bei dem Generalstabe dieser Division, in den Generalstab der Armee einrangirt.

### Stab der 56. Infanterie-Brigade:

v. Trezkow, Generalmajor und Brigadefeldwebel, zu den Offizieren von der Armee versetzt.

v. Lindener gen. v. Wildau, Oberst, à la suite des 3. Hannover'schen Infanterie-Regiments Nr. 79 und Kommandant von Straßburg, unter Belassung à la suite des genannten Regiments, mit der Führung obiger Brigade beauftragt.

2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110:  
v. Tilly, Hauptmann und Kompagniechef, erhält die Genehmigung zum Anlegen des ihm verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des Großh. Sachsen-Ernestinischen Hausordens;

Petersen, Unteroffizier, zum Portepesführer befördert.

### 5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:

v. d. Bede, Hauptmann, à la suite des Regiments; unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 61. Infanterie-Brigade, als Kompagniechef in das 5. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) versetzt.

Pausch, Maas, Ludwig und v. Bulmerincq, Portepesführer, zu Secondelieutenants befördert.

### 4. Westfälisches Infanterie-Regiment Nr. 17:

Bouvier, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

### 1. Badisches Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20:

v. Voigt, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier, mit der Führung des 2. Großh. Hessischen Dragoner-Regiments (Leib-Dragoner-Regiments) Nr. 24, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt.

### Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14:

v. Steiger, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

### 2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21:

Harbt, Rittmeister und Eskadronchef, als Adjutant zur 16. Division kommandirt.  
Eigniez, Premierlieutenant, zum Rittmeister und Eskadronchef, —

Legde, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant, —  
v. Nibel, Vierordt und Soehle, Portepesführer, zu Secondelieutenants — befördert.

2. Bataillon (Karlsruhe) 3. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 111:

Luz, Secondelieutenant von der Infanterie, der Abschied bewilligt. —

1. Bataillon (Freiburg) 5. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 113:

Klocke und Herder, Vizefeldwebel, zu Secondelieutenants der Reserve des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 befördert. —

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 23. Januar.

Das Herannahen der englischen Parlamentssession, die bekanntlich am 9. Februar ihren Anfang nimmt, versteht die politischen Kreise Englands in lebhafter Bewegung. Die Minister halten Beratungen ab, die Führer der beiden gouvernementalen Parteien suchen sich über die zur Erörterung stehenden Fragen zu verständigen und die Opposition bereitet den Angriff auf die Stellung der Regierung vor. Die Opposition hat eine ganze Reihe von Anklagepunkten gegen die Regierung vorzubringen; nicht bloß das Verfahren der Behörden und das Vorgehen der

Polizei in Irland, sondern auch Maßregeln der englischen Verwaltung, in erster Linie das Verbot der Volksversammlungen auf dem Trafalgarplatz werden Gegenstand heftiger Debatten sein. Mit aller Energie wird die Opposition sich ferner gegen die nochmalige Verschärfung der Geschäftsordnung im Unterhause wehren, die in der neuen Session vorgeschlagen werden soll. Einen so schweren Stand das Ministerium Salisbury aber gegenüber den leidenschaftlich erregten Parteien der Gladstonianer und der Barnelliten haben wird, so ist doch die Position der Regierung eine derartige, daß allem Anschein nach für nächste Zeit, wenn nicht ganz unerwartete Dinge eintreten, eine entscheidende Niederlage der Regierung im Parlament und ein Kabinettswechsel als ausgeschlossen gelten dürfen. Die Durchführung der irischen Politik Lord Salisbury's mag manche Härten mit sich gebracht haben, das Auftreten der vollziehenden Organe vielleicht in einzelnen Fällen ein etwas schroffes gewesen sein; die irische Strafrechtsnovelle und die Unterdrückung der Nationalliga ermöglichten es aber doch in jedem Falle, sich der Wurzel des Übels zu nähern, die Führer des Widerstandes, die sich früher schlan der Verantwortlichkeit für die Folgen ihrer aufreizenden Thätigkeit zu entziehen wußten, zu treffen, und die allgemeine Wirkung dieses entschiedeneren Vorgehens in Irland ist nicht ausgeblieben. Wenn man sich erinnert, welche Uebertreibungen im vorigen Sommer die Führer der Opposition im Unterhause beliebten, um die Unterdrückung der Nationalliga zu verhindern, so muß man sagen, daß der Verlauf der Dinge den Freunden Gladstones entschieden Unrecht gegeben hat. Die Regierung hat nicht entfernt daran gedacht, mit hungrigen Bärdern die Gerichtssäle und Gefängnisse zu füllen, wie die Opposition angekündigt hatte, aber sie hat diejenigen zu fassen vermocht, die das irische Volk zum Widerstande aufwiegelten und die Mittel zum Kampfe gegen das Gesetz beschafften. Deshalb ist auch die Hoffnung der Opposition, daß die regierungsfreundlichen liberalen Unionisten von dem Bunde mit dem Ministerium Salisbury bald abgeschreckt werden würden, nicht in Erfüllung gegangen. Lord Hartington und seine Freunde vermögen auch heute noch kein Verbrechen am Liberalismus darin zu erkennen, daß sie die irische Politik der Regierung unterstützen.

Die Spekulation auf eine Uneinigkeit zwischen den Tories und den liberalen Unionisten infolge der in Irland zur Anwendung gelangenden Mittel hat sich somit als eine ganz verkehrte erwiesen. Das sehen auch die grimmigsten Feinde der Regierung ein. Barnell sprach sich auf seiner Rückreise von Irland nach London einem Berichterstatter von „Freeman's Journal“ gegenüber dahin aus, daß es nicht die irische Frage, sondern englische Gesetzesvorlagen sein würden, über welche die Freundschaft zwischen der Regierung und den liberalen Unionisten in nächster Zeit in die Brüche gehen dürfte. Barnell dachte dabei wahrscheinlich an die Lokalverwaltungsbill, deren ursprünglicher Entwurf allerdings den liberalen Unionisten nicht gefiel. Aber auch über diesen Gegenstand ist man inzwischen bekanntlich einig geworden und die Gefahr einer Spaltung im Regierungslager beseitigt. Es liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß diese Gefahr in nächster Zeit eine drohende werden sollte. Was das Verbot der Ansammlungen auf dem Trafalgar-Platz betrifft, so dürfte es der Regierung nicht schwer fallen, die Notwendigkeit dieser Maßregel mit ihrer Verpflichtung zu begründen, für die Sicherheit der Hauptstadt zu sorgen. Es steht ihr darin das Urtheil des Gerichts zur Seite, welches Graham und Burns wegen der Theilnahme an den Zusammenrottungen auf dem Trafalgar Square zu sechs-wöchentlicher Gefängnisstrafe verurtheilt hat. Nicht in letzter Linie wird aber das Ministerium Salisbury eine feste Stütze finden in dem Vertrauen, das man seiner auswärtigen Politik entgegenbringt. Die allgemeine Weltlage erfordert für die Interessen Englands, daß die auswärtige Politik des Landes von einem ruhig denkenden und zielbewußt handelnden Staatsmanne geleitet wird. Man hat in England alle Ursache, mit Salisbury's Führung der auswärtigen Geschäfte zufrieden zu sein, und auch die Oppositionspresse muß das anerkennen. Die Rückkehr Gladstone's in das Amt würde nach den Ansichten, welche Gladstone unlängst in Dover über die auswärtigen Aufgaben Englands zum Besten gab, kaum als eine Verbesserung der auswärtigen Politik Englands anzuerkennen sein.

### Wochen-Rundschau.

Seine Majestät der Kaiser hat die Folgen seiner Erkrankung nun vollständig überwunden; Allerhöchstselber besuchte am Mittwoch wieder eine Vorstellung im Opernhaus und unternahm am Freitag zum erstenmale seit

seiner Erkrankung eine Spazierfahrt. An dem letztgenannten Tage empfing der erlauchte Monarch die Präsidien des preussischen Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses, die darnach auch bei Ihrer Majestät der Kaiserin die Ehre des Empfanges hatten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm im Laufe der Woche zahlreiche Vorträge entgegen und ertheilte einer größeren Anzahl von Personen Audienz. Das bei Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin aufgetretene Augenleiden ist erfreulicher Weise in stetem Rückgange begriffen; eine erneute Untersuchung konnte den günstigen Stand der Besserung konstatiren, nur sieht die Großherzogin, um die Fortschritte zur vollen Wiederherstellung zu unterstützen, sich veranlaßt, die bisherige strenge Schonung der Augen bis auf Weiteres noch fortzusetzen.

Das Befinden Seiner Kaiserlichen Hoheit des Deutschen Kronprinzen ist auch in dieser Woche ein unverändert befriedigendes gewesen. Eine leichte katarrhalische Neigung verhinderte den Kronprinzen lediglich Ausfahrten zu unternehmen; dagegen sah Höchstderselbe mehrere Gäste bei sich, u. A. den auf der Rückreise aus Rom nach Breslau in San Remo eingetroffenen Fürstbischof Dr. Kopp, welcher dem Kronprinzen die Wünsche Seiner Heiligkeit des Papstes für Höchstdessen Genesung überbrachte.

Der Bundesrath hielt am Donnerstag eine Plenarsitzung ab, in welcher mehrere Etsch-Lothringen betreffende Vorlagen genehmigt wurden. Das Verbot des Verkehrs ausländischer Scheidemünzen, der Nachtrag zum Reichshaushaltsetat und der Vertrag zur Unterdrückung des Branntweinhandels auf der Nordsee wurden an die Ausschüsse verwiesen.

Der Reichstag nahm am Dienstag seine Sitzungen wieder auf und begann die zweite Lesung des Etats. Neben derselben wurden am Mittwoch die Anträge Munkel und Reichensperger auf Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes beraten. Die Kommission des Reichstags für die Wehrpflichtvorlage erledigte die erste Lesung dieses Gesetzesentwurfs. Auch die Badische Ständeversammlung, und zwar zunächst die Zweite Kammer derselben, trat in dieser Woche wieder in Thätigkeit. Die Kammer beschäftigte sich am Montag mit der ersten Lesung des Gesetzesentwurfs, die Führung der Grund- und Pfandbücher in einigen Städten betreffend, und mit Berichten der Budgetkommission.

In Oesterreich haben die Landtage ihre Session geschlossen, um dem in nächster Woche zusammentretenden Reichsrathe Platz zu machen. Die Verhandlungen des böhmischen Landtages wurden am Mittwoch vom Oberstlandmarschall mit einer Ansprache geschlossen, welche den erprießlichen Verlauf der Tagung betonte und das Fernbleiben der deutschen Landtagsmitglieder beklagte. Die Mandate der deutschen Abgeordneten sind, obgleich dieselben in ihrer Abstimmungsrolle verharren, diesmal nicht für erloschen erklärt worden.

Die französische Deputirtenkammer beschäftigte sich am Montag mit der Interpellation des konservativen Abgeordneten Lamarzelle wegen des ordnungswidrigen Auftretens des Pariser Gemeinderathes. Nach einer längeren erregten Debatte, in welcher die Regierung die Vorlegung eines Gesetzesentwurfes zusagte, der den Seinepräfecten ausdrücklich ermächtigen soll, seine Amtswohnung im Pariser Stadthause zu nehmen, nahm die Kammer zwei Resolutionen an. Die eine derselben erklärte, daß die Kammer in Erwartung des angekündigten Gesetzesentwurfes zur Tagesordnung übergehe, die andere sprach das Vertrauen der Kammer zur Regierung aus. In der Pariser Presse überwog bei den Erörterungen der Kammer Sitzung jedoch der Eindruck, daß das Vertrauensvotum, von welchem die Radikalen sich ausgeschlossen haben, keine Garantie für die Festigkeit der ministeriellen Stellung enthalte. Die Regierung kam dem abgegebenen Versprechen alsbald nach, indem sie den Gesetzesentwurf über die Amtswohnung des Seinepräfecten bereits am Donnerstag einbrachte. Derselbe wurde für dringlich erklärt und der Kommission für die Neuregelung des Pariser Gemeinderathes überwiesen, welche die Annahme der Vorlage befürwortete.

Der zwischen Italien und Frankreich entstandene diplomatische Streitfall, zu welchem das nach französischer Auffassung gewaltthätige Auftreten des Florentiner Stadtrichters auf dem französischen Konsulate in Florenz Anlaß gegeben hatte, rief in der Pariser Presse leidenschaftliche Erörterungen hervor. Namentlich erbitterte es die öffentliche Meinung in Frankreich, daß der Florentiner Richter für den 21. Januar sein erneutes Erscheinen vor dem Konsulate ankündigte und dabei nach den Berichten Pariser Blätter erklärt haben sollte, er werde mit Gewalt in das Konsulatsarchiv dringen, wenn ihm von den Kon-



fulatsbeamten Widerstand entgegengekehrt werden sollte. Die italienische Regierung traf jedoch die Anordnung, daß bis zur Austragung der diplomatischen Frage weitere gerichtliche Schritte unterbleiben sollen, und inzwischen ist die letztere durch eine Verständigung der beiden Kabinette befristet worden.

In England beginnen mit Rücksicht auf den am 9. Februar beginnenden Zusammentritt des Parlaments die Parteien ihre Vorbereitungen zu treffen. Der Exekutivanschuß der liberalen Unionisten beschloß die Gründung weiterer Zweigvereine, sowie die Unterstützung des konservativen Matinson bei der bevorstehenden Parlamentswahl in Liverpool. Einen wichtigen Erfolg für die Regierungspolitik bildete die Verurteilung des früheren Parlamentsmitgliedes Graham und des Sozialisten Burns wegen der Theilnahme an den Zusammenrottungen auf Trafalgar Square am 13. November v. J., da mit diesem Urtheile die Gesetzmäßigkeit des Verbots, welches die Regierung hinsichtlich der Versammlungen auf Trafalgar Square erlassen hat, gerichtlicherseits anerkannt wurde. Auch in Irland erfolgten mehrere Verurtheilungen wegen politischer Vergehen.

Die allgemeine politische Lage verharrte während der Woche auf ihrem bisherigen, gegenüber der Beruhigung in den letzten Wochen des alten Jahres nicht gerade unbefriedigenden Stande. Besondere Beachtung fand ein Reskript, welches Seine Majestät der Kaiser von Rußland in Erwiderung der Neujahrswünsche der Moskauer Stadtvertretung an den Generalgouverneur Fürsten Dolgorukoff richtete, weil der Czar darin die zuversichtliche Hoffnung aussprach, der Friede werde auch in dem neuen Jahre erhalten bleiben. Ferner erfolgte eine amtliche Nichtigstellung der Zeitungsnachrichten über die Neujahransprache des Generals Gurko an die Offiziere des Warschauer Militärkorps. Auch diese Nichtigstellung reichte sich insofern den friedlicheren Symptomen an, als sie die kriegerische Auslegung, welche die Ansprache des Generals mehrfach erfahren hatte, für unbegründet erklärte. Immerhin bleibt das militärische Uebergewicht Rußlands an den Grenzen bestehen, wie aus einer eingehenden Darlegung des „Militär-Wochenblattes“ hervorging. Auf die falschen Angaben des russischen „Jurnaliden“ über die Streitkräfte dieses und jenseits der deutsch-russischen Grenze antwortete das „Militär-Wochenblatt“, da die russische Presse nicht aufgehört hat, die irrthümliche Darstellung des Petersburger Blattes zu fructifizieren, mit der Bekanntgabe der tatsächlichen Ziffern.

#### Deutschland.

\* Berlin, 22. Jan. Seine Majestät der Kaiser nahm im Laufe des heutigen Vormittags Vorträge entgegen und begab sich gegen 11 $\frac{1}{2}$  Uhr in das königl. Schloß zur Feier des Krönungs- und Ordensfestes. Ihre Majestät die Kaiserin hatte sich schon einige Zeit früher dahin begeben. Bei der Ankunft der kaiserlichen Majestäten waren die königlichen Prinzen und Prinzessinnen bereits zum Empfange Allerhöchsterseiner im Kurfürstenzimmer versammelt. Ihre Majestäten nahmen alsbald nach ihrer Ankunft im Mitternachts die Cour über die neuernannten Ritter des Rothen Adler-Ordens, des Kronen-Ordens und des königlichen Hausordens ab, wobei die Prinzessinnen des königlichen Hauses rechts, die königlichen Prinzen links vom Throne Aufstellung nahmen. Nach Beendigung der Cour kehrte Seine Majestät der Kaiser sofort vom Schloße in's königl. Palais zurück. Ihre Majestät die Kaiserin folgte bald darauf nach. Im Laufe des Nachmittags beabsichtigte Seine Majestät der Kaiser eine Spazierfahrt. Später empfing Seine Majestät der Kaiser Besuche. Zu dem Galadiner, welches im Weißen Saale und den angrenzenden Gemächern des Schloßes stattfand, waren 780 Einladungen ergangen.

Aus San Remo wird berichtet, daß die dortige deutsche Kolonie am Mittwoch den dreißigsten Hochzeitsstag des Kronprinzenpaares festlich zu begehen gedenkt. Die städtische Kapelle wird ein Konzert am Vormittag veranstalten und Abends soll ein Feuerwerk stattfinden. Für das durchaus gute Befinden Seiner kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen spricht namentlich der Umstand, daß Höchstderseibe seine Spaziergänge wieder aufgenommen hat.

Ueber das Befinden des Staatssekretärs des Reichsschatzamt's Dr. Jacobi, der sich bei Antritt seiner neuen Stellung überarbeitet hatte, liegen erfreuliche Nachrichten aus Wiesbaden vor, denen zufolge sein Befinden sich fortwährend bessert und seine Rückkehr zur dienstlichen Thätigkeit in nicht zu langer Zeit zu erwarten ist.

Anlässlich des Ordensfestes hat der deutsche Vorkämpfer in London, Graf Hatzfeldt, das Großkreuz des Rothen-Adler-Ordens mit Eichenlaub erhalten. Dem Fürstbischof Ropp wurde der Stern zum Kronen-Orden 2. Klasse verliehen.

Karl Schurz, der frühere Sekretär (Minister) des Innern der Vereinigten Staaten von Nordamerika, dessen bevorstehender Besuch in Deutschland gemeldet wurde, gedenkt mit seiner Familie einen sechsmonatlichen Aufenthalt auf Forst bei Kiel zu nehmen.

Dem Vernehmen nach wird der Abg. v. Lohren namens der Reichspartei einen Antrag wegen Aufhebung des Identitätsnachweises im Reichstage einbringen, wonach bei der Getreideausfuhr Einfuhrvollmachten erteilt werden, welche übertragbar sind und mindestens sechs Monate zur zollfreien Einfuhr der nämlichen Quantität gleichartigen Getreides berechtigen.

Die Reichstagskommission für den Gesetzentwurf über die Beschränkung der Deffentlichkeit von Gerichtsverhandlungen beschloß, dem § 175 Abs. 1

des Gerichtsverfassungsgesetzes folgende Fassung zu geben: „Ueber die Ausschließung der Deffentlichkeit wird in nicht-öffentlicher Sitzung verhandelt, sofern eine der bei der Verhandlung beteiligten Personen dies beantragt oder das Gericht die nichtöffentliche Verhandlung für angemessen erachtet. Bei der Verkündung des Beschlusses ist anzugeben, ob die Ausschließung aus Gründen der Sittlichkeit oder der öffentlichen Ordnung und insbesondere der öffentlichen Gefährdung der Staatsicherheit erfolgt.“

Den gegen den polnischen Sprachunterricht auf den Lehranstalten der Provinz Posen getroffenen Maßregeln ist dieser Tage laut der „Preussischen Lehrerzeitung“ eine neue gefolgt, indem der Unterrichtsminister bestimmt hat, daß fortan der wissenschaftliche polnische Sprachunterricht in den Schullehrerseminaren und den Vorbereitungsanstalten zu denselben in Wegfall kommt. Dagegen soll in den Schullehrerseminaren der polnische Sprachunterricht für deutsche Schüler in der Weise weiter erteilt werden, daß nur das Sprechen insoweit geübt wird, als später die jungen Lehrer im Stande sind, sich in erfolgreicher Weise mit den Kindern der untern Klassen zweisprachiger Schulen zu verständigen, wie es die Anfänge des Unterrichts erforderlich erscheinen lassen. Hinsichtlich der Theilnahme der Zöglinge des Seminars an diesem Unterricht soll kein Zwang ausgeübt, die Theilnahme vielmehr in das Belieben eines jeden einzelnen gestellt werden. Die polnische Fraktion des Abgeordnetenhauses hat mit Unterstützung der Centrumspartei eine Interpellation wegen der Ministerialverfügungen vom 7. September und 6. Oktober v. J. eingebracht. Die Interpellation begehrt Auskunft darüber, welche Motive die Regierung bei jenen Verfügungen (welche den polnischen Sprachunterricht in den Volksschulen Posens und Westpreußens in Wegfall bringen) geleitet haben und welche pädagogischen und politischen Ziele bei der Durchführung der betreffenden Maßregeln in's Auge gefaßt wurden.

Das preussische Eisenbahnnetz umfaßt zur Zeit 21 338,60 km, wovon 389 km im letzten Jahre neu in Betrieb gesetzt wurden. Die größte Anzahl von Kilometern haben die beiden Provinzen Schlesien und die Rheinprovinz mit 2 865,71 und 2 854,71 km. Das gesammte Anlagekapital für alle Strecken beträgt 5 865 376 569 M., oder auf den Kilometer 274 872 M.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach einer Meldung aus Vittoria im Kamerungebiet schiffte sich daselbst am 14. Dez. der Afrikareisende Dr. Zintgraf mit 30 gemieteten Trägern auf dem Dampfer „Nachtigal“ nach Rio del Rey ein, um sich von dort behufs Errichtung einer Forschungsstation nach dem Elephantensee zu begeben. Die andere Hälfte der Expedition, welche vom Premierlieutenant Zeuner geführt wird, soll in Canoes auf dem Muengofluß bis Mundame hinauffahren, um von dieser Seite des Kamerungebietes, den Elephantensee zu erreichen.

In Sachen der Delagoa-Bai schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“:

In englischen Zeitungen erschien vor Kurzem eine Reihe von Artikeln, in denen von einer Wiederaufnahme von Verhandlungen zwischen der englischen und portugiesischen Regierung behufs Erwerbung des werthvollen Hafens der Delagoa-Bai Lorenzo Marques die Rede war; in einzelnen Zeitungen ist sogar für die Ueberlassung dieses portugiesischen Kolonialbestandes an England bereits ein bestimmter Kaufpreis angegeben worden. Nachdem diese Nachrichten seitens der portugiesischen Presse als gänzlich unbegründet bezeichnet worden sind, erfahren auch wir aus, in diesem Falle wohl informirter Quelle, daß seit dem Jahre 1881, in welchem derartige Verhandlungen thatsächlich stattfanden und resultatlos verliefen, eine Anknüpfung zwischen den beteiligten Ländern nicht wieder erfolgt ist und daß die portugiesische Regierung durchaus nicht geneigt erscheint, auf die Ueberlassung irgend eines Theils ihrer südafrikanischen Besitzungen einzugehen. Dem Welthandel kann es auch nur erwünscht sein, daß in der Delagoa-Bai in Verbindung mit der im Bau begriffenen Eisenbahn im Transvaal neue Brennpunkte der Handelsinteressen entstehen, denen förderlich zu statten kommt, daß für den Import via Delagoa-Bai durch die Transvaalregierung vertragsmäßig Zollfeste vereinbart sind, welche nur ungefähr den dritten Theil der für diese Importe bisher in den Häfen der Kapkolonie (Durban und Natal) erhobenen Zölle ausmachen.“

#### Frankreich.

Paris, 22. Jan. Der französischen Regierung sind neulich auf vertraulichem Wege aus Konstantinopel Mittheilungen über den Inhalt der von der Pforte an den Bestimmungen der Suezkanalkonvention vorzuschlagenden Abänderungen zugekommen, welche, der „Polit. Corr.“ zufolge, wenn sie sich bestätigen sollten, nur sehr schwer eine Zustimmung Frankreichs und Englands zu diesen Abänderungsvorschlägen voraussetzen lassen würden. — In einer Anarchistenversammlung zu Havre feuerte heute ein gewisser Lucas zwei Revolvergeschosse auf Louise Michel ab. Einer von denselben drang hinter das Ohr ein, die Verwundung scheint eine schwere zu sein. Lucas ist verhaftet. — Die „Agence Havas“ berichtet aus Nancy von einem Grenzvorfall. Darnach begab sich ein Einwohner von Audun le Roman, Barberot, auf die Jagd im Bezirk Trieux und betrat deutsches Gebiet, da er ein Zeichen, das ihm ein deutscher Grenzjäger machte, als Aufforderung ansah, zu diesem zu kommen. Der Grenzjäger wollte, als Barberot auf deutschem Gebiet war, diesem das Gewehr abnehmen, Barberot widersetzte sich jedoch thätlich, so daß der Beamte genöthigt war, das Gewehr gewaltsam zu nehmen. Der Beamte begab sich darauf nach Pomerange, wo er stationirt ist.

#### Italien.

Rom, 22. Jan. Es geht das Gerücht, der Negus von Abyssinien zögere namentlich deshalb mit dem Angriffe auf die italienischen Stellungen, weil sein Land von einem Einfall der Sudanesen bedroht sei. Sollte

diese Nachricht sich bestätigen, so würde vielleicht ein ernstlicher Angriff der Abyssinier gar nicht erfolgen und der Negus sich zur gütlichen Annahme der italienischen Forderungen verstehen. Inzwischen handelt es sich, wie bemerkt, um Gerüchte, deren Richtigkeit nicht zu kontrolliren ist.

#### Großbritannien.

London, 22. Jan. Wie es heißt, wird der bisherige Lord der Admiralität, Charles Beresford, nächstens Gelegenheit nehmen, sich seinen Wählern gegenüber wegen der Gründe seines Austritts aus dem Kabinett zu rechtfertigen. Er erklärt, er hielt es für seine Pflicht, sein Amt niederzulegen, da es sich um Schwächung der Leistungsfähigkeit der Marine handelte und auch alle Fachleute in der Admiralität mit ihm übereinstimmten. Er habe keiner Herabsetzung der Gehälter im Marine-Intelligenzbureau zustimmen können. Im vorigen Jahr wurde gerade auf seine Anregung die Gründung eines leistungsfähigeren Intelligenzbureaus beschlossen. Eine gewisse Summe wurde für den Zweck ausgesetzt. Als aber die Zeit zur Entwerfung der Marinevoranschläge kam, bestand das Schazamt auf einer 20prozentigen Reduktion der Kosten des Intelligenzbureaus. Lord Charles Beresford protestirte dagegen lebhaft und machte erst dem Schazamt und darauf dem ersten Minister Vorstellungen, aber ohne Erfolg. Da es ihm unmöglich geworden war, seine Reformen durchzuführen, so zog er es vor, abzudanken.

#### Serbien.

Belgrad, 22. Jan. Dem Vernehmen nach wird die Regierung bald nach dem Wiederzusammentritte der Stupschina das diesjährige Budget unterbreiten, welches ohne Defizit abschließt. Noch vor der Verhandlung desselben wird der neue Steuergesetzentwurf zur verfassungsmäßigen Behandlung gelangen. — Einer weiteren Meldung zufolge werden die Handelsvertragsverhandlungen mit Bulgarien im Laufe des nächsten Monats in Sofia ihren Anfang nehmen.

#### Türkei.

Konstantinopel, 21. Jan. Die „Politische Korresp.“ meldet, die türkische Heeresverwaltung habe eine neue Verstärkung der erst jüngst verstärkten und ausgebauten Befestigungswerke von Erzerum sowie eine Verstärkung der Garnison angeordnet.

#### Afrika.

Suakin, 21. Jan. In dem Treffen bei Handub am letzten Dienstag wurden sieben Rebellenführer getödtet. Osman Digma soll verwundet worden sein. Die Rebellen verlassen Handub und kehren nach Tolar zurück. Oberst Ritchener hat sich an Bord des Kanonenbootes „Starling“ nach Unteregypten begeben, da die Aerzte ihm absolute Ruhe während der Behandlung seiner Wunde (Schuß in die Kinnlade) empfohlen haben. Während seiner Abwesenheit wird Oberst Shakespeare als Generalgouverneur fungiren.

#### Badischer Landtag.

\* Karlsruhe, 23. Jan. 18. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstisch: Ministerialrath Dörner; später: Staatsminister Dr. Turban, Ministerialräthe Hebling, und Schenkel, Direktor der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Haas und Baudirektor Honsel.

Das Sekretariat gibt den Einlauf folgender Petitionen bekannt:

1. Bitte der wissenschaftlich gebildeten Lehrer der Mittelschulen um anderweite Regelung ihrer Besoldungsverhältnisse. — übergeben von dem Abg. Schmeizer;

2. Bitte der Gemeinden Bodersweier, Ling, Polzhafen, Zierolshofen und Auerbach, sämmtliche im Amtsbereich Rehl, die Herstellung einer Lokalbahn von Rehl nach Lichtenau bezw. Bühl betr., — übergeben von dem Abg. Haas.

Die erstere Petition wird der Petitionskommission, die letztere der Kommission für Eisenbahnen und Straßen überwiesen.

Der Präsident macht hierauf von dem ihm foeben bekannt gewordenen, am 22. d. Mts. erfolgten Ableben des ehemaligen Landtagsabgeordneten Heinrich Förster von Weinheim Mittheilung, welcher vom Jahre 1879 bis 1886, somit bis in die jüngste Zeit dem Hause als Vertreter des 46. Wahlbezirks Weinheim-Ladenburg angehört habe. Zufolge seiner geschäftlichen Thätigkeit sowohl wie seiner stets ehrenhaften Haltung sehe der Verstorbene den Mitgliedern des Hauses noch im besten Andenken und fordere er die letztgenannten auf, zu dessen ehrenbarem Ausdruck von den Sitzen sich zu erheben. Letzteres geschieht.

Urlaubsgeforderte sind eingekommen von den Abgg. Burg, Zoos und Wittmer wegen Erkrankung, Wildens wegen häuslicher Verhältnisse und Vogelbach aus geschäftlichen Gründen. Denselben wird stattgegeben.

Der Präsident gibt bekannt, daß in die für den Gesetzentwurf, die geschlossenen Hofgüter betr., zu bildende Kommission seitens der Abtheilungen die Abgg. Klein-Wertheim, Zoos, Geldreich, Osiander und Schmid-Kaltbrunn gewählt worden sind. Auf Vorschlag des Abg. Friedrich wird diese Kommission durch zwei weitere Mitglieder, die Abgg. Frech und Land verstärkt.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs die Führung der Grund- und Pflanzbücher in einigen Städten betr. Nach kurzer Diskussion, an welcher der Abg. Hoffmann und seitens der Großh. Regierung Ministerialrath Dörner sich beteiligten, wird der Gesetzentwurf, dem Antrage des Referenten Abg. Mays entsprechend, seitens des Hauses in namentlicher Abstimmung unverändert einstimmig angenommen.



Das Haus tritt hierauf in die Beratung des von dem Abg. Wasserer erstatteten Berichts der Budgetkommission über das Budget des Großh. Ministeriums des Innern Tit. XIX der Ausgabe und Tit. IX der Einnahme: Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ein und werden sämtliche Positionen nach den Anträgen der Kommission vom Hause genehmigt. Erörterungen knüpfen sich an nachstehende Abtheilungen bezw. Paragraphen an und ergreifen hierzu die Nachstehenden das Wort:

Zu Ausgabebetitel XIX A. Ordentlicher Etat, I. Wasser- und Straßenbau, die Abgg. Friderich, Grether, Strübe, Kögler, Gessell und der Berichterstatter, namens der Großh. Regierung Baudirektor Honsell; zu Abtheilung II, Landeskultur und Feldvereinerung, Abg. Klein-Weinheim und namens der Großh. Regierung Staatsminister Dr. Turban; zu Abtheilung III, Katastervermessung, die Abgg. Weber, Leipzig, Gessell, Nopp, Diander und namens der Großh. Regierung Direktor Haas;

zu Einnahmetitel IX A. Ordentlicher Etat, V. Wasser- und Straßenbau, § 46 Betrieb des Bormberger Steinbruchs, die Abgg. Gessell und Reichert und namens der Großh. Regierung Direktor Haas; zu Ausgabebetitel XIX Außerordentlicher Etat, I. Straßenbau, § 1 Staatszuschuß zur Unterhaltung der Kreisstraßen, die Abgg. Klein-Weinheim, Frank, der Berichterstatter und namens der Großh. Regierung Direktor Haas;

zu § 5, Umbau der hölzernen Jochbrücke oberhalb Brombach, Abg. Grether und namens der Großh. Regierung Ministerialrath Heiting; zu Abtheilung II, Wasserbau, Abg. Nopp; zu § 13, Instandsetzung des Flosshafens in Mannheim, der Berichterstatter Abg. Wasserer und Baudirektor Honsell.

Ausführlicher Bericht über den Verlauf der heutigen Sitzung wird nachfolgen.

Nach Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung am Donnerstag den 26. d. M. erfolgte hierauf nach 1 Uhr der Schluß der Sitzung.

Es geht uns folgende Zuschrift zu:

Nach der in Nr. 22 der „Karlsruher Zeitung“ enthaltenen Berichterstattung der Verhandlungen der badischen Zweiten Kammer über die Arbeiterkolonie Antebuch hat Herr Abg. Friderich geäußert: „nach dem ihm vorliegenden Material, welches er aus den Mittheilungen des Landesvereins selbst schöpft, betrage das Defizit nur 1450 M.“ Nach dem dem Herrn Präsidenten der Budgetkommission durch den Vorstand des Landesvereins gewordenen Mittheilungen beträgt das Defizit für 1888 muthmaßlich 3950 Mark, aus den Mittheilungen des Landesvereins“ kann der Herr Abgeordnete daher die von ihm angeführte Ziffer nicht geschöpft haben. Nach dem Berichte einer andern Zeitung soll der gleiche Herr Abgeordnete geäußert haben: „nur Württemberg gewähre einen Staatsbeitrag“. Diese Berichterstattung dürfte ungenau sein, denn in den erwähnten Mittheilungen war angegeben, daß auch im Königreich Sachsen ein Jahresbeitrag von 8000 M. aus der Staatskasse geleistet werde. Karlsruhe, den 23. Januar 1888.

Der Vorstand des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.  
Geheimerath Dr. v. Stoesser.

\* Karlsruhe, 23. Jan. 19. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Donnerstag den 26. Januar, Vormittags 9 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Beratung des Berichts der Budgetkommission über die Rechnungsnachweisungen der Badanstalten für 1884 und 1885, sowie über das Budget der Badanstalten für 1888 und 1889, Berichterstatter: Abg. Kraag. 3. Desgleichen über das Budget des Großh. Finanzministeriums für 1888 und 1889 — Ausgabe — Tit. I Ministerium, Tit. II Generalstaatskasse, Tit. III Baubehörden, Tit. IV Aufwand auf Centralstaatsgebäude, Tit. XIII Allgemeiner Remunerationssfond, Tit. XIV Verschiedene und zufällige Ausgaben, Berichterstatter: Abg. Hennig. 4. Desgleichen desselben Ministeriums — Ausgabe — Tit. IX Münzverwaltung, Tit. X Allgemeine Kasernenverwaltung, Tit. XI Schuldentilgung, Tit. XII Pensionen — Einnahme — Tit. V Münzverwaltung, Tit. VI Allgemeine Kasernenverwaltung, Berichterstatter: Abg. Pfister. 5. Desgleichen über das Spezialbudget der Oberrechnungskammer für 1888 und 1889, Berichterstatter: Abg. Weber.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 23. Januar.

Bei dem gestrigen Empfang im Großherzoglichen Schloß erschienen die Mitglieder der Großherzoglichen Familie und die am Tag vorher eingeladen gewesenen Mitglieder des diplomatischen Corps. Im Ganzen waren an dreihundert Einladungen ergangen.

Nachmittags traf Seine Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Hessen aus Freiburg zum Besuch bei Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin ein. Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Ludwig Wilhelm war Samstag Abend hier eingetroffen. Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin von Bourbon traf aus Baden am Nachmittag ein und kehrte Abends dorthin zurück. Prinz Ludwig Wilhelm und Prinz Friedrich Karl von Hessen reisten in der Nacht wieder nach Freiburg.

Heute Vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimerath Noff zu längerem Vortrag und nahm dann die Meldung des Majors Freiherrn von Blantack vom 1. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 25, Adjutant beim Generalkommando des 14. Armee-corps, sowie des Hauptmanns Feld vom Generalstab der 28. Division entgegen.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin begab sich Vormittags nach Baden-Baden, um Ihre Großherzogliche Hoheit die Prinzessin Marie von Baden Herzogin von Hamilton vor deren Abreise nach Cannes zu besuchen. Ihre Königliche Hoheit traf nach 2 Uhr wieder hier ein.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte Nachmittags die Vorträge des Staatsraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationssekretärs Freiherrn von Babo.

\* (Petitionen.) Im vierten Verzeichniß der beim Reichstage eingegangenen Petitionen sind folgende Eingaben aus dem Großherzogthum Baden namhaft gemacht: Eine Anzahl Kaufleute der Delikatessen- und Konserverbranche zu Karlsruhe, Freiburg und anderen Orten bitten um Abänderung des Gesetzes über den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen; der Centralvorstand des Badischen Handwerkerbundes zu Karlsruhe und der Vorstand des Innungsausschusses zu Karlsruhe bitten um Abänderung der Gewerbeordnung bezüglich des Hausirhandels, sowie in einer weiteren Petition um Ausdehnung des § 107 der Gewerbeordnung auf sämtliche nicht selbständige gewerbliche Arbeiter ohne Unterschied des Alters; dieselben bitten ferner um Annahme der Entwürfe Faberland und Genossen und Afermann und Genossen, den Befähigungsnachweis und das Innungswesen betr.; Rebgutsbesitzer Franz Baur zu Offenburg und Genossen überreichen Vorschläge für ein Reichsgesetz, die Regelung der Weinbereitung und des Weinhandels betreffend.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-sitzung) von 20. ds. Das auf dem Leopoldplatz gegenüber dem neuen Schulgebäude liegende Gelände wurde in 3 Baupläze eingetheilt und soll, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, öffentlich versteigert werden. — Aus den Zinsen der Geh. Rath Bierort-Stiftung wird ein Stipendium von 150 M. dem Studierenden der Technischen Hochschule Emil Neumann von Durlach zugewiesen. — Das Feuerwehrcorps bringt für 40jährige Dienstzeit einen Feuerwehmann und für 20jährige Dienstzeit 11 Feuerwehrmänner zur Prämiiung in Vorschlag. Es wird die Anfertigung der erforderlichen Medaillen angeordnet. — Das Griesbach'sche Anwesen, Ecke der Karl-Friedrich- und Hebelstraße, soll vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses um die Summe von 300 000 M. für Gemeindezwecke angekauft werden. — Dem sächsischen Archiv gingen Geschenke, bestehend in älteren Druckwerken, zu: von Herrn Präsidenten Dr. Grimm und von Herrn Postleferanten Friedr. Maish, wofür gedankt wird.

Schm. (Bürgerausschuß.) Freitag Nachmittag fand eine öffentliche Sitzung des Bürgerausschusses statt, bei welcher sämtliche auf der Tagesordnung befindliche Gegenstände einstimmig genehmigt wurden. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des dahingeführten Stadtvorordneten V. Wagner und eruchte die Versammlung, zum ehrenvollen Andenken an den Verstorbenen sich von den Sigen zu erheben, was geschah. — In Verbindung mit der Bürgerausschusssitzung fand eine Ersatzwahl für den obgenannten Stadtvorordneten Wagner statt, bei welcher Herr Leopold v. Schilling einstimmig zum Stadtvorordneten gewählt wurde. Die weiter vorgenommene Neuwahl der Mitglieder des Verwaltungsraths des Fränknerhauses hatte die Wiederwahl sämtlicher Anwesenden als Ergebnis.

\* (Todesfall.) Verstorbenen Samstag verstarb dahier der in weiteren Kreisen bekannte Institutsleiter Gustav Moser, Leiter der hiesigen Sprachheilanstalt und Dirigent des Evangelischen Stadtkirchenchors. Derselbe gehörte auch längere Zeit dem hiesigen Stadtvorordnetenkollegium an.

(Baden, 21. Jan. (Legate.) Die Vermächtnisse, welche der kürzlich verstorbenen Herr Karl August Graf Bose getroffen, werden nun nach und nach bekannt und den Betreffenden von Frankfurt a. M. aus, wo der Testamentsvollstrecker, Rechtsanwält Perzog, wohnt, zugestellt. Außer den Legaten für die Dienerschaft und Private, deren bereits viele eröffnet worden, sind solche für die Armen der Stadt Baden im Betrage von 3000 M. und für den hiesigen Vinzenzverein in der Höhe von 6000 M. zugewiesen.

\* (Weinheim, 22. Jan. (Todesfall.) Der frühere langjährige Abgeordnete für den Bezirk Weinheim, Heinrich Förster, ist am 21. ds., 3 Uhr Nachmittags, gestorben. Er vertrat lebhaft das landwirtschaftliche Interesse und war im ganzen Bezirk geachtet und beliebt.

## Theater und Kunst.

\* (Großh. Hoftheater.) Am Dienstag und Freitag dieser Woche gastirt für das Fach der ersten Helben und Bonivivants Herr Ad. Hofmann vom Stadttheater in Magdeburg. In dem neu einstudierten Lustspiel „Ein Erfolg“ von Paul Lindau spielt der Gast die Rolle des Fritz Marlow, in Goethe's „Iphigenie in Tauris“ den Orest.

## Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 23. Jan. Seine Majestät der Kaiser machte gestern Nachmittag nach 2 Uhr eine Spazierfahrt. Abends fand eine Theegesellschaft statt, zu welcher Prinz und Prinzessin Albrecht, Prinz und Prinzessin Wilhelm, der Kronprinz von Griechenland, der Herzog und die Herzogin von Sagan, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Fürstenberg eingeladen waren. Der Kronprinz von Griechenland ist heute früh um 8<sup>1/2</sup> Uhr von hier abgereist. Heute Vormittag nahm Seine Majestät der Kaiser Vorträge des Grafen Perponcher, des Grafen Eulenburg und des Wirkl. Geh. Raths v. Wilnowski entgegen. Um 1 Uhr empfing Seine Majestät den Fürstbischof Dr. Kopp und später den Grafen Radolinski, um 2<sup>1/4</sup> Uhr machte der Kaiser eine Spazierfahrt. Nachmittags empfängt Ihre Majestät die Kaiserin den Fürstbischof Dr. Kopp.

○ Berlin, 23. Jan. (Privattelegramm.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus San Remo von heute Vormittag: Madenzie reist bestimmt Ende nächster Woche hierher. Im Reklafolge seiner Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen befindet sich ein abgestorbener Knorpel, welcher beseitigt werden muß und dessen Exstirpation Madenzie wahrscheinlich vornehmen wird. Es ist auch sehr wahrscheinlich, daß eine abermalige Konfultation bedeutender Autoritäten gleichzeitig in San Remo stattfindet, damit ein definitives Urtheil über den Charakter des Leidens abgegeben werde. Ein solches Gutachten ist auch deshalb erwünscht, um festzustellen, wann der Kronprinz nach Deutschland zurückkehren kann. Die Persönlichkeiten der Autoritäten, um die es sich handelt, sind noch nicht festgestellt. Die Unterhandlungen darüber sind aber im Gange.

Berlin, 23. Jan. Der Reichstag genehmigte die Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen in dritter Lesung unverändert und nahm die vom Abg. Henneberg vorgelegene Resolution wegen einheitlicher Regelung der Dampfesselfrage durch das Reich an.

Bei der Beratung des Etats des Reichsversicherungsamts widerlegte Staatssekretär v. Boetticher die Behauptung Baumbach's, daß die Verwaltungskosten zu hoch seien; gegenüber den freien Hilfsvereinigungen seien dieselben erheblich geringer. Ob das Alters- und Invalidengesetz noch in dieser Session zur Verabschiedung gelange, könne er nicht sagen, dasselbe liege dem Bundesrath noch nicht vor; die Regierung sei bestrebt, dasselbe möglichst zu beschleunigen.

Die übrigen Titel des Etats des Reichsamts des Innern und die einmaligen Ausgaben desselben werden nach längerer, aber unerheblicher Debatte, die sich vorwiegend um das Unfallversicherungsgesetz und dessen Kosten und Wirkungen, und die physikalisch-technische Reichsanstalt dreht, unverändert genehmigt. Morgen Reliktengesetz und Etat.

Berlin, 23. Jan. Das Abgeordnetenhaus erledigte eine Reihe kleinerer Etats unverändert. Beim Etat der Seehandlung erwiderte der Finanzminister auf eine Anfrage wegen der Beteiligung derselben an der russischen Anleihe vom Jahre 1884, die Seehandlung habe dabei den Grundfah verlassen, nach welchem sie sich an den ausländischen Emissionen nur nach Befragen der Oberbehörde beteiligte. Er würde bei einer Anfrage der Beteiligung widerathen haben und habe dafür gesorgt, daß ähnliches sich nicht wiederhole. Morgen findet die Beratung des Volkschulastengesetzes statt.

† Berlin, 23. Jan. (Privattelegramm.) Der Reichstagsabgeordnete Kammerherr v. Waldo und Reizenstein ist heute Vormittag hier gestorben. Karl v. Waldo und Reizenstein, geb. 1818 in Dömitz, gehörte seit 1871 dem Reichstag an, in welchem er den 5. Regierungsbezirk Frankfurt a. O. (Sternberg) als deutschkonservativer Abgeordneter vertrat. Von 1863—1873 war Mitglied des Abgeordnetenhauses, wurde er im letztgenannten Jahre Mitglied des Herrenhauses.

† Berlin, 23. Jan. (Privattelegramm.) Die Türkei ersuchte die deutsche Regierung um einen Beamten, welcher die Hebung der Forst- und Landwirtschaft, sowie des Bergbaues in der Türkei sich angelegen sein lassen soll.

○ Wien, 23. Jan. (Privattelegramm.) Die Aufschreibung der Antwort Tisza's auf die Interpellationen im ungarischen Abgeordnetenhaus betr. wird vermutet, daß Tisza die Antwort bis Ende der Woche deshalb verschob, weil bis dahin eine größere Klärung der Lage erwartet werden könne.

Paris, 23. Jan. Der Akademiker Labidje ist heute gestorben.

San Remo, 23. Jan. Die Zeitungsnachrichten, Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz machte eine Spazierfahrt in Begleitung berittener Genarmen, ist erfunden. Die Lebensweise des Kronprinzen ist vielmehr ganz unverändert geblieben.

Sofia, 23. Jan. Prinz Ferdinand und seine Mutter, die Prinzessin Clementine, sind, begleitet von Stambuloff, Natchewitsch und Nuturoff, von hier nach Philippopol abgereist.

Verantwortlicher Redakteur Wilhelm Garder in Karlsruhe.

## Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Januar	Barom.	Therm.	Absolute Feucht.	Relative Feucht.	Wind.	Simmel.
	mm	in C.	in mm	in %		
21. Nachts 9 U.	754.0	- 0.9	3.9	90	SW	bedekt
22. Morgs. 7 U.	748.3	+ 3.6	5.5	93	SW	"
22. Mitts. 2 U.	747.2	+ 4.4	5.8	93	SW	"
22. Nachts 9 U.	748.7	+ 4.6	5.9	94	SW	"
23. Morgs. 7 U.	754.1	+ 4.5	6.0	95	SW	"
23. Mitts. 2 U.	758.0	+ 5.4	6.3	94	SW	"

<sup>1)</sup> Regen. <sup>2)</sup> Regen 5.2 mm der letzten 24 Stunden. <sup>3)</sup> Regen 4.4 mm der letzten 24 Stunden.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 22. Jan., Morgs. 2.96 m, gefallen 3 cm. — 23. Jan., Morgs. 3.01 m, gestiegen 5 cm.

Uebersicht der Witterung. Der höchste Luftdruck liegt über Südwest-Großbritannien, barometrische Minima lagern an der mittleren norwegischen Küste und über dem Karpatengebiet. Bei meist schwacher, vorwiegend westlicher Luftbewegung ist das Wetter über Centraluropa mild, trübe, regnerisch. Nur an der Südostküste herrscht, unter dem Einflusse schwacher östlicher Luftströmung, ziemlich strenge Kälte. Wemel und Königsberg melden Minus 11 Grad. (Deutsche Seewarte.)

## Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 23. Januar 1888.	
Staatspapiere.	Banknoten.
4 <sup>1/2</sup> % Deutsche Reichsanleihe 107.95	Staatsbahn 171 <sup>1/2</sup>
4 <sup>1/2</sup> % Preuss. Anleihe 107.05	Bombardier 67 <sup>1/2</sup>
4 <sup>1/2</sup> % Baden in R. 103.20	Galizier 155.40
4 <sup>1/2</sup> % „ „ M. 104.65	Elbthal 132 <sup>1/2</sup>
Deherr. Goldrente 85.30	Wienburger 128.30
Silberrente 64.70	Hess. Ludwigsbahn 155.30
1877r. Russen 96.18	Gotthard 113.—
II. Orientanleihe 63.10	Wesphal. a. Rheinl. 168.87
Italiener comptant 94.90	„ „ „ „ 20.55
Spanier 74.40	„ „ „ „ 20.55
5 <sup>1/2</sup> % Serben 78.30	„ „ „ „ 20.55
Arabien 210 <sup>1/2</sup>	„ „ „ „ 20.55
Düsseldorfer Komm. 157.80	„ „ „ „ 20.55
Bayrischer 166.90	„ „ „ „ 20.55
Darmstädter 136.60	„ „ „ „ 20.55
5 <sup>1/2</sup> % Serb. Hypoth. Obligationen 78.80	„ „ „ „ 20.55



**Todesanzeige.**  
L. 414. Haltingen. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern geliebten Vater, Großvater und Schwiegervater,  
**Herrn Karl Beck sen.**  
„zum Hirsch“,  
heute, den 21. Jan., ins Jenseits abzurufen.  
Haltingen, den 22. Jan. 1888.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Karl Beck jun.

L. 413. Eine neue, hochlegante **Damenmaske** (Atlas) ist billig zum Ansehen. Durlacher Allee 6 u. 11. Stadt, Karlsruhe.

R. 761.1. Ein größeres **Defonomiegut** mit herrschaftlichem Wohnhaus und Park, wozüglich im badischen Oberland, zu kaufen gesucht durch **F. W. Napp**, Anlage 43 in Heidelberg.

L. 395. Ringolsheim, A. Bruchsal. **Stammholz Versteigerung.**  
Freitag den 27. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindefeld Dist. IV. Stammholz, im Gabelschlag 151 Eichenstämme, 106 Fichtenmeter enthaltend, öffentlich versteigert.  
Ringolsheim, 20. Januar 1888.  
Der Gemeinderath.  
Schwanenbach.

L. 412. Nr. 56. Ubstadt. **Fasel-Versteigerung.**  
Die Gemeinde Ubstadt, Amts Bruchsal, versteigert am **Freitag den 27. d. M.**, Nachmittags um zwei Uhr, in ihrem Faselhof ein u. fetten Rindesfasel gegen Barzahlung.  
Ubstadt, den 21. Januar 1888.  
Gemeinderath.  
Geuder, Bürgermeister.  
v. d. Beherle.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
Konkursverfahren.  
L. 400. Nr. 795. Raftatt. Ueber das Vermögen der Ehefrau des Josef Podeszwa, Karolina, geb. Vermitein, Inhaberin der Handelsfirma Karolina Podeszwa in Raftatt, wurde heute am 19. Januar 1888, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Geschäftsführer J. Müller in Raftatt ist zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 18. Februar 1888 bei dem Gerichte anzumelden.  
Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ist Termin auf **Samstag den 25. Februar 1888, Vormittags 9 Uhr,** vor dem Gr. Amtsgericht Raftatt anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Februar 1888 Anzeige zu machen.  
Raftatt, den 19. Januar 1888.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Stoll.

L. 403. Nr. 949. Triberg. Das Gr. Amtsgericht Triberg hat unter dem heutigen Beschlusse: In dem Konkursverfahren über die Vermögensmasse des + Löwenwirths Joh. Evangelist Fehrenbacher in Billingen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussfrist auf **Montag den 13. Februar 1888, Vormittags 9 Uhr,** vor dem Gr. Amtsgericht Triberg bestimmt.  
Dies veröffentlicht  
Billingen, den 19. Januar 1888.  
Haber,  
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

L. 397. Nr. 760. Neustadt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen von Peter Brügger von Unterlengsfeld ist besonderer Prüfungstermin anberaumt auf **Samstag den 4. Februar 1888, Form. 9<sup>h</sup> Uhr.** Neustadt, den 19. Januar 1888.  
Gr. bad. Amtsgericht.  
Dr. Köhler.  
Der Gerichtsschreiber: Zirkel.

**Baden-Baden.**  
Im Restaurations-Saale des Conversations-Hauses finden **Freitag den 27. Januar** zu Gunsten des Ausbaues der Englischen Kirche **Lebende Bilder**

unter Leitung des Historien-Malers Freiherrn von Babo statt, veranstaltet von Familien Baden-Badens.  
Die musikalische Begleitung wird von Mitgliedern des Kurorchesters ausgeführt.

**I. Abtheilung.**

7 Bilder aus der Biblischen Geschichte.

**II. Abtheilung.**

7 Bilder allegorischen Inhalts und Portraits.

**III. Abtheilung.**

6 Bilder Historisches Allerlei.

**Preise der Plätze:**

Vordere Plätze . . . 10 Mark. Hintere Plätze . . . 4 Mark.  
Mittel-Plätze . . . 6 Mark. Unnummerirte Plätze . . . 3 Mark.

Vormerkung nimmt die Hofbuchhandlung **D. R. Marx** in Baden-Baden an.  
Eröffnung um 7<sup>h</sup> Uhr. — Anfang der Vorstellung 7<sup>h</sup> 30 Min.

**Das Comité.**

**Hauf-, Jute-Spinnerei und Bindfadensfabrik Emmendingen.**

Die Inhaber der Stamm- und Prioritäts-Aktien der genannten Gesellschaft werden zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf **Dienstag den 28. Februar d. J., Nachmittags 1<sup>h</sup> 2<sup>h</sup> Uhr,** in das Direktionsgebäude der Fabrik zu Emmendingen höflich eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Veränderung der §§ 13, 33 (a u. f.), 38, 36, 37 u. 44 der Statuten auf Anstellung von 2 Direktoren.
2. Veränderung des Betriebes.
3. Genehmigung eines erweiterten Vertrages, betreffend Aufnahme stiller Gesellschafter. Vermehrung und Verkaufszusage.

**Der Aufsichtsrath.**

R. 318.2.

**MESSE MESSMER**  
Engl. Mischung Mk. 2.50, Russ. Mischung Mk. 3.50 per Pfd.  
Ertrauen sich ihrer Güte und Billigkeit wegen großer Beliebtheit.  
Bei 3 Pfund franco Zusendung — Proben zu Diensten.  
**ED. MESSMER,** Hoflieferant Sr. Maj. d. Deutschen Kaiser, Sr. K. H. d. Grossherz. v. Baden u. Sr. H. d. Herzogs von Coburg-Gotha.  
Baden-Baden. — Frankfurt a. M.

Konkursverfahren.  
L. 410. Nr. 968. Billingen. Ueber das Vermögen des Schulers Dominikus Merkle von Kirddorf wird auf Antrag eines Gläubigers und nachdem die Ueberwindung darzulegen worden ist, heute am 18. Januar 1888, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann Gustav Häfeler in Billingen wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum Mittwoch dem 15. Februar 1888 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Wittwoch den 22. Februar, Vormittags 9 Uhr,** sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Wittwoch den 22. Februar, Vormittags 9 Uhr,** vor dem Gr. Amtsgericht Billingen Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Februar 1888 Anzeige zu machen.  
Billingen, den 18. Januar 1888.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Haber.

L. 411. Nr. 969. Billingen. Gr. Amtsgericht Billingen hat unterm heutigen Beschlusse:  
Ueber das Vermögen des Groppenhäuser Johann Georg Weisser von Unterlengsfeld, z. Z. an unbekanntem Orte abwesend, wird, da die Ueberwindung darzulegen und Antrag gestellt wurde, heute am 18. Januar 1888, Vormittags 10<sup>h</sup> Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann Gustav Häfeler in Raftatt wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum Montag den 13. Februar 1888 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Montag den 20. Februar 1888, Vormittags 9 Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag den 20. Februar 1888, Vormittags 9 Uhr,** vor dem Gr. Amtsgericht Billingen Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Februar 1888 Anzeige zu machen.  
Bretten, den 20. Januar 1888.  
Gr. bad. Amtsgericht.  
Haber.

Dies veröffentlicht  
Der Gerichtsschreiber: Eisenhut.

L. 394. Nr. 715. Baden. In dem Konkursverfahren über den Nachlass des Verstorbenen a. D. Richard v. Balde hier ist die Einstellung des Verfahrens gem. § 188 R.D. beantragt worden: ein etwaiger Widerspruch ist binnen einer Woche zu erheben.  
Baden, den 19. Januar 1888.  
Gr. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber: Haber.

**Bekanntmachung.**  
L. 398. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Holzhandlers Friedrich Traub in Mannheim betr.  
In obiger Sache ist die beabsichtigte Schlussverteilung gerichtlich genehmigt. Es sind für dieselbe 412 M. 87 Pf.

verfügbar, wobei 11 M. 74 Pf. bevorrechtigte und 2659 M. 50 Pf. unvorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen sind.  
Mannheim, den 21. Januar 1888.  
Dr. Raß,  
Konkursverwalter.

**Bekanntmachung.**  
L. 354.1. Nr. 706. Emmendingen. Von Gr. Amtsgericht Emmendingen wurde heute folgende Aufforderung erlassen: Andreas Haas, Schuhmacher, Katharina Haas, Mathias Haas, Johann Georg Haas und Gottlieb Haas von Seerau, Kinder der verstorbenen Andreas Haas Witwe von da, sind in den Jahren 1834 und 1835 nach America ausgewandert, ohne einen Bevollmächtigten aufgestellt zu haben, und ist von denselben seit dem Jahr 1856 keinerlei Nachricht mehr eingegangen.  
Auf Antrag ihrer nächsten muthmaßlichen Erben, nämlich der Kinder der + Mathias Gutzjahr Witwe, Christine, geb. Haas, Schwester der für verstorben zu erklärenden, von Seerau, als: Katharina Gutzjahr ledig in Sulzburg, Christine Gutzjahr, Ehefrau des Tagelöhners Mathias Marstähler von Seerau, und Karl Gutzjahr, Bierbrauer in Raftatt, werden dieselben aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von ihrem Leben und Aufenthalt hierher gelangen zu lassen, widrigenfalls sie für verstorben erklärt und ihr Vermögen ihren obgenannten Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.  
Emmendingen, den 13. Januar 1888.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Jäger.

L. 405.1. Nr. 542. Schopfheim. Das Gr. Amtsgericht hat unterm 14. d. M. verfügt:  
Friedolin Steiert von Wehr, welcher seit 7 Jahren an unbekanntem Orte sich aufhält und keine Nachricht von sich gegeben hat, wird auf Antrag seiner Ehefrau aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich zu geben, widrigens er für verstorben erklärt wird.  
Schopfheim, den 16. Januar 1888.  
Der Gerichtsschreiber: Hauser.

**Erdeinweisung.**  
L. 744.3. Karlsruhe. Die Witwe des Verstorbenen Wilhelm Frey, Marie Elisabeth, geb. Schreiber dahier, hat um Einlegung in die Gewärde des ehemännlichen Nachlasses gebeten.  
Etwasige Einreden sind binnen vier Wochen dahier vorzutragen.  
Karlsruhe, den 17. Januar 1888.  
Der Gerichtsschreiber: W. Frank.

**Handelsregister.**  
L. 350. Nr. 19.084. Waldshut. In das Firmenregister wurde am 19. Dezember l. J. unter D. B. 473 eingetragen:  
Firma: „Ferdinand Maier“ in Gurtweil. Inhaber der Firma: Ferdinand Maier in Gurtweil, verheiratet mit Josefine, geb. Billinger von Eisen. Nach Art. 1 des Ehevertrags vom 14. November 1865 bestimmen die Brautleute als Regel ihrer künftigen ehelichen Güterrechtsverhältnisse die beidseitige Gütergemeinschaft nach den Bestimmungen des R. O. S. 1500 ff. unter Vorbehalt der Rechtswohlthat des R. O. S. 1483 für die künftige Ehefrau bzw. deren Erben.  
Zur Gründung einer Gemeinschaft wird jeder Theil die baare Schuldenfreie Summe von 500 fl. in dieselbe ein, alles übrige, gegenwärtig bestehende und künftig durch Schenkung oder Erbschaft während der Ehe erwerbende Vermögen nebst allen darauf haftenden Schulden bleibt daher von der Gemeinschaft ausgeschlossen.  
Die Gemeinschaft erwirbt die einbringenden und künftig erworbenen Forderungen der beiden künftigen Ehegatten um den Preis des Anschlags zur Zeit des Einbringens oder der künftigen Erwerbung zum Eigentum. Als Profuturist ist Emil Maier in Gurtweil bestellt.  
Waldshut, den 22. Dezember 1887.  
Gr. bad. Amtsgericht.  
Beringer.

**Handelsregister.**  
L. 351. Nr. 17.779/17.841. Waldshut. In das Firmenregister wurde eingetragen: D. B. 349. Die Firma D. Rauber-Frey in Schilbbach ist erloschen. — D. B. 472. Firma Hermann Rauber in Brugg, Kanton Argau; Zweigniederlassung Tiefenstein. Inhaber der Firma: Hermann Rauber, wohnhaft in Brugg, verheiratet mit Maria Angst von Rürich. Die Eheschließung erfolgte in Zürich ohne Errichtung eines Ehevertrags. Nach § 53 des bürgerl. Gesetzbuches für den Kanton Argau wird das Vermögen, welches die Frau bei ihrer Verheiratung dem Manne zubringt und welches ihr während der Ehe anfallt, Eigentum des Ehemannes, für dessen Stammbetrag er der Frau zu haften hat. Die Firma ist im Handelsregister des Kantons Argau, Bezirk Brugg, unterm 21. Novbr. 1887 eingetragen.  
Waldshut, den 30. November 1887.  
Gr. bad. Amtsgericht.  
Beringer.

**Strafrechtspflege.**  
L. 764.1. Nr. 1501. Karlsruhe. Wilhelm Alexander Brenner, geb. am 1. November 1864 zu Neuhäusen, zuletzt in Karlsruhe, wird beauftragt, als Wehrpflichtiger in der Abtheilung des Wehrtritte in den Dienst des Heeres oder der Flotte zu entziehen,  
ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufhalten zu haben. —  
Vergehen nach § 140 Abs. 1 Nr. 1 St. G. B.  
Derselbe wird auf **Mittwoch den 7. März 1888, Vormittags 9<sup>h</sup> Uhr,** vor die I. Strafkammer des Gr. Landgerichts zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Gr. Landgericht über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellt Erklärung verurtheilt werden.  
Karlsruhe, den 21. Januar 1888.  
Gr. bad. Staatsanwaltschaft.  
Stoll.

**Bekanntmachung.**  
L. 768.1. Raftatt. Josef Markgraf, 26 Jahre alter Bader von Wehr, zuletzt wohnhaft daselbst, wird beauftragt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertragung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hierseits auf **Freitag den 2. März 1888, Vormittags 8<sup>h</sup> 1/2 Uhr,** vor das Gr. Schöffengericht zu Raftatt zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirksamtskommando zu Raftatt ausgestellt Erklärung verurtheilt werden.  
Raftatt, den 19. Januar 1888.  
Stoll.  
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

**Bekanntmachung.**  
L. 771. Karlsruhe. August Muckenbirt von Staufsen hat um die Erlaubniß nachgesucht, seinen Familiennamen in „Domod“ umändern zu dürfen. Etwasige Einreden gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind innerhalb drei Wochen dahier einzureichen.  
Karlsruhe, den 21. Januar 1888.  
Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.  
Roff.  
Hildenbrand.

**Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Im Verkehr zwischen Lindau und den an der Linie Stodach bezw. Hohenbräun bezw. Göttingen-Konstanz gelegenen badischen Stationen gelangen für die im Nachtrag I zum Badisch-Bayerischen Gütertarif unter Ausnahmetarif 14 aufgeführten Stückgüter mit sofortiger Wirksamkeit ermäßigte Frachttarife zur Einführung, welche bei den betreffenden Stationen zu erfragen sind.  
Karlsruhe, den 21. Januar 1888.  
General-Direktion.

**Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Bahnhof Siedach-Waldshut. Die Lieferung von 2100 Eisenbahngrenzsteinen soll im Submissionswege in Afford gegeben werden.  
Angebote auf die ganze Lieferung oder auf einen Theil derselben wollen längstens bis **Samstag den 28. Januar 1888, Nachmittags 2 Uhr,** auf dem Bahnbauamt in Baden eingereicht werden, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.  
Baden, den 20. Januar 1888.  
Der Reichs-Bahnbauinspektor.

**Holzversteigerung.**  
L. 762. Die Bezirksforstei Durlach versteigert aus dem Domänenwald Scholberg:  
**Montag den 30. Januar d. J.** auf dem Rathhause zu Durlach **Vormittags 11<sup>h</sup> Uhr:**  
149 Eter buchenes Echett, 23 Eter Stodholz und 1400 buch. Wellen.  
Hobberg:  
**Dienstag den 31. Januar 1888** auf dem Rathhause zu Wöschbach **Morgens 9 Uhr:**  
240 Eter buchenes, 34 Eter eichenes Echett, 85 Eter buchene Prügel, 2000 buchene Wellen.  
Rittmet:  
**Mittwoch den 1. Februar d. J.** Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Gröbvingen:  
400 Eter buchene u. 175 Eter eichene Echett, 18 Eter buchene und 4 Eter eichene Prügel.

**Offene Gehilfenstelle.**  
L. 755.1. Nr. 25. Emmendingen. Bei der Bankasse für die Heil- und Pflanzkraft bei Emmendingen und der damit verbundenen Bankrentenkasse ist die Stelle eines Gehilfen mit einem Anfangsgehalt von 1200 M. auf 1. April d. J. wieder zu besetzen.  
Bewerber aus der Zahl der Finanzassistenten wollen unter Anschlag von Zeugnissen ihre Gesuche binnen 14 Tagen amher einreichen.  
Emmendingen, 19. Januar 1888.  
Gr. Domänenverwaltung.